

Zeitschrift: Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern

Band: - (2007)

Heft: 80: Collaborations Jennifer Allora & Guillermo Calzadilla, Dominique Gonzalez-Foerster, Mark Grotjahn

Artikel: Insert : Ryan Gander

Autor: Gander, Ryan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-680914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

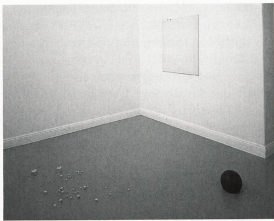
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

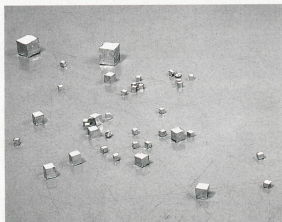
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



IAN KIAER, ENDLESS HOUSE PROJECT: BIRDS, 2004, rubber football bladder, foil, pencil, watercolor and acrylic on canvas, emulsion on hardboard / PROJEKT ENDLOSES HAUS: VÖGEL, Fussballblase, Folie, Bleistift, Wasserfarbe und Acryl auf Leinwand, Emulsion auf Hartfaserplatte.



IAN KIAER, ENDLESS HOUSE PROJECT: BIRDS, 2004, detail.

Breughels Szene zeigt Hirten bei der Heimkehr einer Rinderherde, die dicht an den linken Bildvordergrund gedrängt ist, während die Bildmitte von einer dramatischen Aussicht bestimmt wird, die Berge, einen Flusslauf, Felder und einen bedrohlichen Himmel zeigt. Für THE BRUEGEL PROJECT (2007)

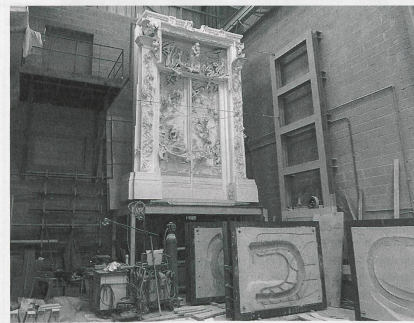
schuf Kiaer eine Serie von Installationen, die eine Details von Breughels Komposition aufgreifen. Eine Leinwand zeigt das Ausgangsbild in fast Schwarz, Grau und Gelb mit einem Loch an der Stelle, wo die Bauern befinden; eine vereinzelt weisse Kugel im Vordergrund des Bildes erscheint als kleine Statue, die auf einem halbkreisförmigen Hügel auf einer runden Tischplatte hockt, und ein weiteres Modell ist als Tierskulptur aus einem Küchenschrank in der Mitte der Galerie herausragt, der Eindruck droht, die Gefahr findet Ausdruck in einer raumhohen Skulptur. Eine Kugel aus spiegelnder Plastikisolierung schwebt über einigen kleinen, aus demselben Material gefertigten Würfeln: eine Himmelskugel, die ein Dorf beschützt und bedroht.

Breughels radikale Bildsprache – sein Verzicht auf ein zentrales Motiv zugunsten einer gleichzeitigen Betrachtung historischer Ereignisse und Szenen – bestehend aus Landschaften, Dörfern und Städten – dient als Modell für die dramatischen Wechsel der Perspektive, Masstab und Narration in Kiaers Werken. Landschaft und Modell, zugleich aus der Nähe und weiter Ferne betrachtet, vermitteln eine radikale Diskontinuität zwischen dem alltäglichen Überblick und der kompletten Fragmentierung der Erfahrung – einer Möglichkeit des Infragestellens des Seins. Diese fundamental modernen Wahrnehmungsbedingungen – Individualität, Fragmentierung, Ausgeliefertsein und Selbstbestimmung – sind das Resultat einer langen Verhandlungsgeschichte über die eigene Rolle innerhalb einer umfassenden Welt. Kiaers nachhaltiger Fokus auf die Landschaft bei der Formung einer neuen ästhetischen Kontemplation und die Gesetzmäßigkeiten veränderten Wahrnehmungsmodelle erfordern an den Auftrag, den die Ästhetik einst eigene Freiheit im Genuss am Sichtbaren zu erkennen und die eigene Bedingungen ihrer Macht zu begreifen.

1) Joachim Ritter, «Landschaft. Zur Funktion der Landschaft in der modernen Gesellschaft», *Subjektivität* (Frankfurt: Suhrkamp Verlag, 1967), S. 141–164.
2) Francesco Petrarca: «Die Besteigung des Berges an Diogni da Borgo San Sepolcro», *Petrarchas Briefe, Schriften* (Frankfurt/Main: Fischer, 1956).

«LES INFOS DU PARADIS»

Model for three bronze Gates, 2007 / Foundry / Das Gipsmodell / Sculptri Caubertin, Grandlage / Bronzestore.
SASCHA RENNER, MARCH 2007



SASCHA RENNER

Die Rückseite des Höllentors

Kathedralen vollendet?

Ich habe zwei grosse Füsse, behauptete er. Er hatte recht. Dieses Trapp! – auf seinen Füssen zwei Meter nach vorn.

SASCHA RENNER ist Kunsthistoriker für den Züritipp des Tages.

gerückt. Sechzig Jahre lang stand es mit dem Rücken direkt zur Wand – so wie auch alle anderen TORE in Philadelphia, Paris, Tokio, Stanford, Shizuoka und Seoul.¹⁾ Unverändert, seit es Emil Georg Bührle von der Gieserei Rudier in Paris für das Kunsthhaus Zürich erworben hat. Wollte es mehr sein als ein blosses Schmuckportal? Ein Körper im Raum, ein dreidimensionales Bild, eine vielansichtige Skulptur? Der Blick geht jetzt rundum, ungehindert und frei, wie es ihm gefällt. Und so

kam es, dass mir das Tor sein lange gehütetes Geheimnis offenbarte. Ein eigentliches Drama, das nur sieht, wer sich hinter das TOR stellt.

Der ruckseitige Anblick quält Auge und Verstand: Die sorgfältig modulierte Illusion wahrhaftiger Leiber zerfällt hier in einer stürmischen Tektonik voller Brüche und Beulen. Tränen fliessen aus nierenförmigen Abszessen und zeichnen rostrote Spuren. Ausbauchungen der Bronze lassen an die warzige Haut eines Insekts denken,